

GUTEN MORGEN

ANDREAS RICHTER

und die Adventskalender



Der Elefant ohne Mütze

Na, da haben wir den zweiten Advent doch auch schon geschafft. Ich hoffe, Sie haben in den letzten Tagen eifrig die Türchen am Adventskalender geöffnet. Die Auswahl ist ja unendlich groß. Das einfache Stückchen Schokolade reicht längst nicht mehr. Das üppige Angebot reicht vom Bierkalender über den Kalender für Krimifreunde bis zur Ausgabe mit 24 Leckerli für den verwöhnten Vierbeiner. Ich als bekennender Weihnachtsmuffel bin mit einer besonderen Variante beschenkt worden. Jeden Tag gibt es darin ein paar Anregungen, wie man die Weihnachtsbeschallung von morgens bis abends weitgehend unbeschadet überstehen kann. Ein Beispiel gefällig? Auf einem der Zettelchen stehen ultimative Ausflugsziele ohne Weihnachtsmarkt. Ein Tierpark vielleicht? Schließlich passt einem Elefanten garantiert keine Weihnachtsmütze und im Tropenhaus kommen bei Hitze keine Weihnachtsgefühle auf. Nicht schlecht ist auch dieser kreative Vorschlag: Mal raus in den Wald. So viele Nadelbäume kann schließlich kein Mensch schmücken.

Mann zahlt in Zeit mit Falschgeld

ZEITZ/MZ/RIC. Als ein Mann am Samstagabend in einem Zeitzer Supermarkt bezahlen wollte, stellte die Kassiererin fest, dass es sich bei seinem verwendeten 10-Euro-Schein um Falschgeld handelte, wie die Polizei informiert waren. Nach eigenen Angaben habe er kurz vor dem Einkauf vor dem Markt einen 50-Euro-Schein gegen fünf 10-Euro-Scheine bei einer ihm bekannten Person gewechselt, so die Polizei. Bei der Prüfung im Markt habe sich herausgestellt, dass alle fünf Scheine Fälschungen mit identischer Seriennummer waren. Der Geschädigte sei später mit dem Tatverdächtigen bei der Polizei erschienen, wo der Bekannte die Wechselaktion bestätigte und angab, nichts vom Falschgeld gewusst zu haben. Nach einer Belehrung habe der Zeitzer sein echtes Geld vollständig zurückbekommen. Die Polizei rät in diesem Zusammenhang bei Scheinen auf fühlbare Druckstrukturen sowie Wasserzeichen und Sicherheitsfäden zu achten.



Um Doreen Granzow haben sich vor allem die kleinen Kinder versammelt, so dass gemeins Plätzchen geformt werden.

FOTO: IRIS RICHTER

Mit Nudelholz und Backblech

Warum in Kleinhelmsdorf bei einer gemeinsamen Backaktion von Jung und Alt gleich drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen wurden und warum das im Bild festgehalten worden ist.

VON IRIS RICHTER

KLEINHELMSDORF/MZ. Wenn die Oma mit dem Enkel... Plätzchen bäckt. In Kleinhelmsdorf ist das am Freitagnachmittag nicht in den eigenen vier Wänden sondern im Seniorenraum des Dorfes passiert. Wolfgang Börner, Vorsitzender des Seniorenbeirates der Verbandsgemeinde Wethautal, hatte das Backspektakel von Jung und Alt initiiert und war damit beim Heimatverein und der Seniorengruppe auf offene Ohren gestoßen. Zumal man das selbstgefertigte Weihnachtsbackwerk auch schon am Nikolaustag beim Familienglühweinabend des Heimatvereines aber auch beim weihnachtlichen Seniorennachmittag gut gebrauchen kann.

Und Börner verfolgte noch einen anderen Zweck mit seiner Backinitiative. Denn der Chef des Seniorenbeirates hatte die Kleinhelmsdorfer Seniorengruppe als Teilnehmer für das Fotoprojekt



Heidrun Hopfe und Enkel Erik bringen gemeinsam Schwarz-Weiß-Gebäck aufs Blech.

FOTO: IRIS RICHTER



Auch Marlies Polok unterstützt Enkelin Melina beim Backen.

FOTO: IRIS RICHTER

„Das Projekt zeigt, wie aktiv ältere Menschen auf dem Land sind.“

Wolfgang Börner
Seniorenbeiratsvorsitzender

des Burgenlandkreises „Eingebunden“ angemeldet, und so sind die Backaktivitäten auch noch mit der Kamera durch den Profifotografen Rüdiger Prang aus Naumburg begleitet worden.

„Ich finde das Fotoprojekt gut, denn damit soll gezeigt werden, wie aktiv ältere Menschen auf dem Lande sein können, wie sie aber auch in die Dorfgemeinschaft eingebunden sind und damit zum Beispiel auch Einsamkeit minimiert wird“, begründet Börner das Mitmachen am Projekt, das durch das Inklusionsbüro des Burgenlandkreises ins Leben gerufen wurde. Mindestens 15 Fotos mit textlichen Beschreibungen sollen dabei entstehen, die in einer Ausstellung im Landratsamt und später in einer kleinen Wanderausstellung an verschiedenen Orten des Burgenlandkreises gezeigt werden sollen. Insgesamt zehn Interessen-



Ab damit in den Backofen, meint Doreen Granzow.

FOTO: IRIS RICHTER

vertretungen für ältere und behinderte Menschen aus dem gesamten Landkreis haben sich für eine Teilnahme am Fotoprojekt entschieden. Im Wethautal startete die Fotoarbeit vor kurzem. Als Auftakt fotografierte Rüdiger Prang dabei auf der Kegelanlage des Osterfelder Kegelvereins Grün-Gelb, der regelmäßige Senioren der Osterfelder Tagespflege zum gemeinsamen Kegeln begrüßt.

Auch in Kleinhelmsdorf fand der Fotokünstler jede Menge Motive und das nicht nur beim gemeinsamen Kaffeetrinken vorab. Denn

bevor es mit Nudelholz und Ausstechformen zur Sache ging, konnten die jungen und älteren Teilnehmer des Backspektakels Kathrin Fehr begrüßen. Die 54-Jährige Betriebsleiterin der Thüringer Mühlenwerke, die im Gewerbegebiet Heidegrund Süd ansässig sind, brachte nicht nur zehn Kilogramm Mehl sowie eine Spende für die Seniorengruppe mit. Sie erklärte auch den Anwesenden auch kurz, wie Mehl und andere Produkte, die jeder zuhause verwendet, am Rande des Dorfes hergestellt werden. Immerhin produzieren die 100

Mitarbeiter der Mühle nicht nur klassisches Mehl, sondern auch Paniermehl, das in fünfzig Länder von Kleinhelmsdorf aus exportiert wird. Für die Seniorengruppe ist dieser neue Kontakt Anlass genug, für das nächste Jahr eine Führung durch die Mühle ins Program aufzunehmen. „Schließlich wollen wir uns mal direkt anschauen, was dort passiert“, sagt Martina Morawe, Chefin der Seniorengruppe.

Doch an diesem Freitag ist erst einmal vor allem das Mehl gefragt. Das wurde mit anderen Zutaten zu Plätzchenteig für Vanillekipferl, Puddingplätzchen oder schokoladigen Varianten verarbeitet. Und so kann Fotograf Rüdiger Prang auf den Auslöser drücken als der Teig gemeinsam ausgerollt oder Plätzchen geformt und ausgestochen werden. Marlies Polok freute sich dabei, dass sie gemeinsam mit Enkelin Melina (8) beim Backspaß dabei war. „Wir haben schon öfter gemeinsam gebacken“, erzählt die Großmutter. „Und ich habe schon gekostet, die Puddingplätzchen schmecken“, berichtet die achtjährige Melina von einer Kostprobe. Auch Heidrun Hopfe setzt auf Backspaß mit Enkel Erik und gemeinsam behutsam Plätzchen aufs Blech. Und Doreen Granzow, die mit Söhnchen Konstantin (5) gekommen ist, bringt laufend Bleche in die kleine Vereinsküche. „Ich mache häufig bei Veranstaltungen des Heimatvereines mit. Es macht gemeinsam einfach Spaß“, sagt die junge Frau.

Osterfeld verteilt Geld an Vereine

Hauptausschuss berät Vereinsförderung.

VON IRIS RICHTER

OSTERFELD/MZ. In Osterfeld dürfen sich auch in diesem Jahr wieder Vereine über eine Finanzspritze durch die Stadt freuen. Auf der jüngsten Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrates wurde die Vereinsförderung beraten und zur Beschlussempfehlung an den Stadtrat gegeben.

Laut Förderrichtlinie der Stadt Osterfeld gewährt sie gemeinnützigen Vereinen der Stadt, die einen Beitrag zur Gestaltung des dörflichen Gemeinschaftslebens erbringen und darüber hinaus Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung bieten, Zuschüsse. Diese sind eine freiwillige Leistung, wobei die Höhe des insgesamt zu vergebenden Geldes entsprechend der Haushaltslage variiert. Zudem müssen sich die Vereine mit konkreten Vorhaben darum bewerben.

In diesem Jahr vergibt die Stadt 3.600 Euro Fördergeld, das aufgeteilt wird. Sieben Vereine haben sich beworben. So etwa der Heimatverein Goldschau, der auf eine finanzielle Unterstützung für die Organisation des 850-jährigen Dorfjubiläums, hofft. Auch die Kleinhelmsdorfer Blasmusikanten, der SV Heidegrund Süd, der FSV Grün-Gelb Osterfeld, der Heimatverein Kleinhelmsdorf, SV Rot-Weiß Weickelsdorf sowie der Feuerwehrverein Osterfeld bemühten sich um die Mittel. Auch hier waren meist Jubiläumsfeiern der Grund. Am Ende sortierte bereits der Kultur- und Sozialausschuss mit dem Heimatverein Kleinhelmsdorf und dem SV Rot-Weiß Weickelsdorf zwei Vereine aus. Grund dafür war, dass laut Förderrichtlinie nur 20,50,75 und 100 Jahre als Jubiläum gelten und zudem die Vereinsprojekte erst im kommenden Jahr stattfinden.

Doch im Hauptausschuss gab es auch Diskussion um den Zuschuss für den Osterfelder Feuerwehrverein, der mit dem Geld das 10-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr unterstützen wollte. „Ich bin nicht prinzipiell dagegen, sondern will nur anmerken, das Feuerwehr eigentlich Sache der Verbandsgemeinde ist“, meinte Stadtrat Christian Beyer. Doch letztlich war man sich einig, dass es sich um einen gemeinnützigen Verein der Stadt handelt und vor allem Kinder und Jugendliche unterstützt werden.

Kommt ein Manager für das Klima?

DROYSSIG/MZ/MV. In der Angelegenheit um die Anstellung eines Klimamanagers bei der Verbandsgemeinde Droyßiger-Forst kommt mittlerweile etwas Fahrt auf. Wie Bürgermeister Uwe Kraneis (parteilos) im Haupt- und Finanzausschuss mitteilte würde es wohl zwei Bewerber auf die Stelle geben, die öffentlich gefördert auf zwei Jahre ausgelegt ist. Diese sollen sich in der nächsten Sitzung des VG-Rates im Dezember im nicht-öffentlichen Teil vorstellen. „Wir sind ja verpflichtet, ein Klimakonzept zu erstellen und haben 200.000 Euro Förderung für die Stelle bekommen“, so Kraneis.

Ihr Kontakt zur MZ

- MZ.de/zeitz
- MZ Weissenfels/Zeitz
- mz_zeitz
- Humboldtstraße 3-5 06712 Zeitz
- redaktion.zeitz @mz.de
- Redaktion 03441/66 23 23

Keine Zeitung im Briefkasten? Tel.: 0345/565 22 33 E-Mail: leaserservice@mz.de

Ihr MZ-ServicePunkt vor Ort Abo, Anzeigen, Briefe

Touristinformation Zeitz Altmarkt 16, 06712 Zeitz Mo, Mi: 9 - 14; Di, Do, Fr: 9 - 18 Uhr Tel.: 03441/8 32 91